

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Feiertage und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. — Preis pro Quartal 1.50 Mk., für die Redaktion 1.75 Mk., für den Verlag und die Druckerei 2.00 Mk. — Zeitungspostamt Nr. 418. — Anzeigenpreis: Einzelheft 5 Pf., monatlich 1.25 Mk., vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Anzeigengebühr: die 7-spaltige Kolonnenzeile 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Reichsgebiet 25 Pf. Anzeigen-Kabutt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkonto: Nr. 5082 Berlin.

Nr. 160.

Magdeburg, Donnerstag den 11. Juli 1918.

29. Jahrgang.

Sieg der Kriegstreiber?

Während der Reichstags-Sitzung vom Dienstag, in der die erste Lesung der Kriegskredite auf der Tagesordnung stand, kam die Nachricht, daß Staatssekretär v. Kühlmann verabschiedet und der Gesandte in Christiania, Admiral von Sinsge, als sein Nachfolger in Aussicht genommen sei. Die Folge dieses Ereignisses war, daß Genosse Ebert namens der sozialdemokratischen Fraktion die Verweisung der Vorlage in den Hauptausschuß beantragte, welchem Antrag die bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Konservativen zustimmten. In verschiedenen Beratungen der Fraktionen, des Hauptausschusses und der interfraktionellen Kommission — wird nun die durch den Sturz Kühlmanns neugeschaffene Lage besprochen werden. Ihrem Ergebnis in diesem Augenblick schon vorzugreifen, ist unmöglich.

Das sachliche Urteil der sozialdemokratischen Partei über diesen Fall steht indessen von vornherein fest. In der gesamten auswärtigen Politik des Reiches vor Kriegsbeginn und seit Kriegsbeginn haben wir nicht viel anderes als eine

Kette von verhängnisvollen Fehlern

erblickt, die nur gelegentlich von lichten Augenblicken durchbrochen wurde. Ein solcher lichter Augenblick war die Rede Kühlmanns vom 24. Juni, die zwar hinsichtlich der Formulierung der Kriegsziele gänzlich unzureichend war, aber doch immerhin durch die Erkenntnis, daß der Friede die Frucht nicht nur von Waffenstillsetzungen, sondern auch von Verständigungen in vorsichtiger Weise vorzubereiten schien. Diesem lichten Augenblick folgte aber wieder eine Reihe ungeheurer Fehler, die damit begann, daß Kühlmann seine Rede vom 24. Juni am 25. Juni schon wieder zurücknahm, und die vorläufig in der Entlassung des Staatssekretärs ihren Höhepunkt erreicht hat.

Der Reichskanzler mußte wissen, daß die Entlassung des Staatssekretärs unter den gegebenen Umständen in der ganzen Welt

wie eine Maßregelung

wegen seiner zu friedensfreundlichen Äußerungen wirken würde, er war daher verpflichtet, diese Entlassung zu verhindern, oder wenn er dies nicht vermochte, selber zu gehen. Anstatt dessen hat Graf Hertling erklärt, daß infolge des Wechsels im Staatssekretariat des Auswärtigen keine Veränderung seiner Politik eintreten werde. Mag nun diese Erklärung einer vollständigen Verkennung der Situation entsprechen oder als eleganter Witz gemeint sein, jedenfalls hat sie auf allen Seiten verständnisvolle Geister hervorgeufen.

Das Verhältnis der sozialdemokratischen Fraktion zum Reichskanzler Grafen Hertling ist niemals ein Vertrauens-Verhältnis gewesen. Die sozialdemokratische

Fraktion hat im Gegenteil von Anfang an dem Grafen Hertling ihr Mißtrauen bewiesen, indem sie erklärte, ohne die Weisgabe des Herrn v. Payer als Vizekanzler sei ihr eine Kanzlerschaft Hertling unannehmbar. Heute muß ausgesprochen werden, daß auch die Hoffnung, Payer werde in der Regierung als „Sicherung“ wirken, getrogen hat. Payer ging in sein Amt in der ehrlichen Absicht, Vertrauensmann der Linken zu sein, er war aber, mag ihm das schon zum Bewußtsein gekommen sein oder nicht, als Vizekanzler nur

der Gefangene anderer Mächte.

Ein bis an die Grenze der Nichtigkeit reichendes Verantwortungsgefühl hat ihn bisher daran gehindert, sein Amt niederzulegen, und es heißt, daß er auch jetzt, nach dem Sturz Kühlmanns, die Absicht habe, zu bleiben.

Ueber die Persönlichkeit des Admirals Sinsge, der als Nachfolger Kühlmanns in Aussicht genommen ist, herrscht insoweit Übereinstimmung, als man allgemein in ihm einen Mann erblickt, der sich hestehenden Machtverhältnissen geschickt anzupassen weiß. Die Alldeutschen haben hinten herum für ihn Stimmung gemacht, während er selbst natürlich versichert, er sei nicht ihr Parteigänger. Im übrigen scheint es verhältnismäßig gleichgültig zu sein, was der neue Mann wirklich sein und was er wollen wird. In der Politik kommt es ja in hohen Maße darauf an, für was ein Mann gilt. Und der Nachfolger Kühlmanns wird immer derjenige sein, der die Interessen des Reiches und des Volkes am besten zu vertreten vermag. In der Politik kommt es ja in hohen Maße darauf an, für was ein Mann gilt. Und der Nachfolger Kühlmanns wird immer derjenige sein, der die Interessen des Reiches und des Volkes am besten zu vertreten vermag.

Agentur einer viel mächtigeren Stelle

aufgedrückt.

Genosse Scheidemann hat schon in seiner vielbesprochenen letzten Rede ausgesprochen, daß die sozialdemokratische Fraktion Hertling nicht das Vertrauen habe, ihr den Etat zu bewilligen. Die Entlassung Kühlmanns kann das Vertrauen der Fraktion zur Regierung wahrhaftig nicht stärken, sie ist nur geeignet, das längst vorhandene Mißtrauen aufs äußerste zu verschärfen. Ob die Abstimmung über die Kriegskredite zum Anlaß genommen wird, dieses Mißtrauen nochmals in Form einer Ablehnung der Kredite auszupprechen, hängt von der grundsätzlichen Bedeutung ab, die man dieser Abstimmung beimißt. Sieht man in ihr weiter nichts als das Bekenntnis zur Landesverteidigung, so bleibt dieses Bekenntnis natürlich unberührt von dem Urteil über die Politik der Regierung, die Kredite werden auch dann bewilligt werden müssen, wenn man zur Regierung im allerjähresten Gegensatz steht. Würde man freilich die Bewilligung der Kredite als eine Art Ver-

trauensvotum für die Regierung auffassen, dann wäre eine Zustimmung zu den Krediten für die sozialdemokratische Fraktion nicht möglich.

Scheidemann hat in jener Rede, in der er der Regierung den Etat verweigerte, von einer

Offensive der Wahrheit

gesprochen. Wollen wir selber nach den Geboten dieser Offensive handeln, dann müssen wir aussprechen, daß es in der sozialdemokratischen Partei keinen Menschen gibt, der zum Grafen Hertling Vertrauen hat. Das ist nicht erst durch den Sturz Kühlmanns geworden, es ist längst so, und es gilt auszusprechen, was ist.

Zubel der Alldeutschen.

Wer die Bedeutung des politischen Ereignisses richtig würdigen will, muß den Jubel der Alldeutschen über den Sturz Kühlmanns und die Ernennung ihres Favoriten Sinsge beachten. Sinsge wurde ja schon im Vorjahr dauern als der alldeutsche Kandidat empfohlen, und was damals nicht gelang, soll heute augenscheinlich zur Tat werden. Politische Klugheit allerdings gebietet den Linken Leuten, den neuen Mann als ein „unbeschriebenes Blatt“ zu bezeichnen. Niemand außer politischen Spießbürgern läßt sich aber durch solche Mandate täuschen.

Die „Berliner Volksztg.“ sagt: Klarheit ist das Gebot der Stunde! Wer da glaubt, daß mit einer allgemeinen Ueberfleisterung der Gegenläge die fernere Politik des Deutschen Reiches gemacht werden könne, der leistet dem Vaterland und dem Frieden keinen guten Dienst.

Die nationalliberale „Börse-Zeitung“ bezeichne den Rücktritt Kühlmanns als einen untrüglichen Beweis von einer Kursänderung, der durch die Person des Nachfolgers von Sinsge bekräftigt werde. Diesen Wechsel unserer politischen Richtung in einer Zeit vorzunehmen, wo alles getan werden mußte, um die Einheit unseres Volkes zu festigen, sei eine folgenschwere Tat.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat, wie der „Vorwärts“ mitteilt, am Dienstag abend zu einer Sitzung zusammen, um über die neue politische Lage zu beraten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da man zunächst eine weitere Klärung durch die bevorstehende Aussprache im Hauptausschuß, die vermutlich am Freitag stattfinden, abwarten will.

Steuerregen.

Der Reichstag erledigte am Dienstag im Eiltempo eine ganze Reihe von Steuervorlagen, die Biersteuer, die Weinsteuer und die Steuer auf die Mineralwässer. Unsere Genossen versuchten vergebens, noch in letzter Stunde diese schwere Belastung der breiten Massen abzumildern, die steuerwillige Mehrheit stimmte alle Abänderungsanträge nieder. Zum Schluß wurde fast ohne Debatte eine außerordentliche Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren beschlossen, wobei nicht einmal die Aufhebung der Postfreiheit der Bundesstaaten in Betracht kam. Die dahingehenden Beschlüsse der Sozialdemokraten wurden niedergelassen.

Wir verweisen auf den nachfolgenden

Sitzungsbericht:

Am Bundesratsstich: Von Payer, Graf Hertling, Staatssekretär v. Kühlmann, Staatssekretär v. Sinsge.

Rechtliche Anfragen:

Abg. Dr. Gumbel (D. Fr.) fragt: Wie wird die Erhöhung der Biersteuer in den Bundesstaaten ausgeführt? Abg. Dr. Gumbel (D. Fr.) fragt: Wie wird die Erhöhung der Weinsteuer in den Bundesstaaten ausgeführt? Abg. Dr. Gumbel (D. Fr.) fragt: Wie wird die Erhöhung der Mineralwassersteuer in den Bundesstaaten ausgeführt?

Berordnungen sind nur eine Ergänzung der bereits bestehenden Bundesratsverordnungen.

Abg. v. Brodhagen (Lus.) verlangt Schutzzeug für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Ministerialdirektor Müller sagt: Möglichste Berücksichtigung dieses Wunsches zu.

Abg. Gumbel (D. Fr.) fordert Erhöhung der täglichen Besoldung selber für Umlauber, die jetzt nur 2 Mark in der Woche erhalten.

Abg. Gumbel (D. Fr.) fordert Erhöhung der Besoldung der Abgeordneten im Ganzen. Die Erhöhungen werden in Betracht gezogen. Eine Entscheidung ist in nächster Zeit zu erwarten.

Abg. Gumbel (D. Fr.) fordert den Reichskanzler auf, die Bundesstaaten in dem Sinne darauf hinzuwirken, daß die Ordnung der Bundesstaaten in Redelegung-Verfahren in die Bundesstaaten mit dem modernen Rechtsempfinden und nicht mit dem alten Rechtsempfinden erfolgt, und daß trotz der Ordnung der Bundesstaaten immer noch eine dem Geiste der Verfassung entsprechende konstitutionelle Verfassung und die Erneuerung nur unter eingehender Berücksichtigung der Wünsche der Bundesstaaten zu erwarten ist.

Abg. Dr. Gumbel (D. Fr.) fragt: Wie wird die Erhöhung der Biersteuer in den Bundesstaaten ausgeführt? Abg. Dr. Gumbel (D. Fr.) fragt: Wie wird die Erhöhung der Weinsteuer in den Bundesstaaten ausgeführt? Abg. Dr. Gumbel (D. Fr.) fragt: Wie wird die Erhöhung der Mineralwassersteuer in den Bundesstaaten ausgeführt?

schädigt ab der als nächster Agnat geltende Herzog Karl Michael durch Verzicht seine Thronrechte verloren hat. Er hat als General im russischen Heere gegen Deutschland gekämpft. (Hört, hört!) Die Folgerungen hieraus werden gegebenenfalls zu ziehen sein. (Beifall.)

Abg. Vogtherr (Unabh. Soz.) führt Beschwerde über ausnahmsweise Behandlung der Unabhängigen Sozialdemokratie in Stettin.

General v. Brissberg: Mitgliederberatungen sind allen politischen Parteien ausnahmslos gestattet, auch das Anstehen solcher Redner, deren Reden beunruhigend wirken. (Lachen b. d. Unabh. Soz.)

Abg. Dr. Müller (Reinigen, Fortschr. Sp.) weist darauf hin, daß nach Nachrichten aus dem Felde immer noch Mangel an Tabak besteht.

Generalleutnant v. Owen: Die Sendungen sind überall eingehalten worden. Es ist aber möglich, daß noch Pakete zur Verteilung gekommen sind, die unter Erlaß durchgeführt wurde. Vorläufig wird nur noch reiner Tabak an die Truppen geliefert. (Beifall.)

Der neue Kriegskredit.

Es folgt der Nachtragetat, in dem 15 Milliarden als Kriegskredit angefordert werden.

Abg. Ebert (Soz.): Meine Freunde haben das bringende Bedürfnis, die mit der vorliegenden in engem Zusammenhang stehen, im Ausmaß einer nächtlichen Sitzung zu unterwerfen. Ich beantrage daher die Verweisung der Vorlage an den Hauptausschuß.

17. Verhandstag der Schuhmacher.

In Anwesenheit von 38 Delegierten... Verhandlungen über die Lohnfrage... Die Generalkommission beruht Silberstein (Dresden)...

Entscheidungen in Betracht gezogen, daß es dem W... 10. Juli (In der Gemeindevorstellung... 10. Juli (Die Ausgabe der Fleischkarten)...

Der Heberluftkreuzer. Aus Wien... Der 49 Jahre alte verheiratete Maschinenhausgehilfe...

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. Tabelle mit Wasserständen für verschiedene Orte wie Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Wettervorhersage. Donnerstag, 11. Juli: Bolkig, etwas kühler, streichweise noch etwas Regen und Gewitter.

Gewinnauszug der 12. Preussisch-Säbdeutschen (1888) Königlich Preussischen Klassenlotterie. Liste der Gewinnnummern und Beträge.

Provinz und Umgegend.

Bezirksrat Wolmirstedt-Stempfenleben. Kreisbesitzung, 10. Juli. Der Höchstpreis für... Bezirksrat Salze-Verderleben. Kreisbesitzung, 10. Juli...

Bezirksrat Stadel-Oberberg. Kreisbesitzung, 10. Juli. Die Ausgabe der Fleischkarten... Bezirksrat Salze-Verderleben. Kreisbesitzung, 10. Juli...

Siebt ihr schon eure Pflicht der freiwilligen Abgabe von Kleidung für die Seimarmee erfüllt? Der 15. Juli ist letzter Tag der Meldung!

Stachraf. In A. u. M. 21. Juli... Stachraf, Dresden.

Dankfagung. Für die unermüdeten Bemühungen... Dankfagung, Dresden.

Dankfagung. Für die vielen Stunden... Dankfagung, Dresden.

ANTON FUNKE. Breiteweg 95. Gegründet 1879. Trauer-Hüte. Schleier - Krepps - Flaro.

Willi Schoof. In A. u. M. 21. Juli... Willi Schoof, Dresden.

Willi Schoof. In A. u. M. 21. Juli... Willi Schoof, Dresden.

Friedrich Eilers. In A. u. M. 21. Juli... Friedrich Eilers, Dresden.

Otto Schmidt. In A. u. M. 21. Juli... Otto Schmidt, Dresden.

Kriegs- Wohlfahrts-Spiele

Zirkus Blumenfeld

Riesen-Erfolg

Glänzendes Varieté Programm

Nur absolute Meisters für Magdeburg.
Vorverkauf: M246
Gehr. Barock und Zirkuskasse.
Wer Gold bringt, erhält einen Freiplatz.

Überreich große Auswahl Blusen

finden Sie noch zu **soliden Preisen** im Kaufhaus **Adolph Michaelis** Ratswegplatz 1 und 2 an der Fontäne



in Voile helle und dunkle Muster

Sportblusen dunkel gemüstert und in einfarb. Stoffen

Seldene und Crepe de Chine-Blusen in moderner Ausführung

Seidene Strickjacken in hellen und dunkeln Farben

Kostüm-Röcke schwarz, blau und farbig zu noch vortheilhaften Preisen

Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag



Die Ehe der Charlotte von Bratel
Lotte Steinmann - Bruno Sakner
Gesellschafts-Drama in 5 Akten

Der Rubin Salamander
Schauspiel in 3 Akten

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Ende 10 Uhr.

Dauerwäsche.
Wäsche wird gewaschen und gebleicht. Beste Qualität. Preis 1 Mk. 20 Pf. für 10 Stk. 100 Stk. 10 Mk. 20 Pf. für 100 Stk. 1000 Stk. 100 Mk. 20 Pf. für 1000 Stk.

Für Brautpaare
Einkauf von Bettfedern
C. Diercke Nachf., Ratswegung 10.

Rechtsbureau Referendar a. D.
Lehmann, Ratswegung 10.

Begrenzung meiner
M. Korn, Ratswegung 10.

Weiße Japan-Emaillebad
Kaufmann, Ratswegung 10.

Zentral Theater
Rat noch kurze Zeit

Alwin Neub
Lebendig tot
Das wandernde Glück
Lene Voß

Albert Bassermann
Lia Ley
Lene Voß
Ein Freundschaftsdienst

Generalversammlung
Kaufmann, Ratswegung 10.

Alex Friedländer
Zahn-Atelier
Breitweg 103
E. Beck Nachf.

Kasino-Theater Varieté
Vorstellung Die Totenglocken
Kasino-Diele

Stephanshallen
Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Achtung!
Gehilfenverband Mitglieder der Zentrale
In einer Besprechung mit dem Herrn Regierungspräsidenten ist uns gegenseitig worden, daß für die Burger Bevölkerung gewisse Mengen Rohstoffe an Stelle des mangelnden Brotes sofort gegeben werden sollen, um auf diese Weise die Rohstoffnot zu mildern. Nachdem die Arbeiter mehrerer Fabriken infolge des Brotmangels am Dienstag mittig die Arbeit niedergelegt hatten, fordern wir nunmehr alle Beteiligten auf, am Donnerstag vormittag 6 Uhr in allen Betrieben die Arbeit wieder aufzunehmen.
Burg, den 10. Juli 1918.
Der Vorsitzende des Arbeiterverbandes der Zentrale.

Zöpfe
Klebe Möbelnähren
Danz

Lichtschau Spielhaus Panorama
Pola Negri
Nils Chrisander
Magnus Stifter
Der Giltbecher
Magnus Stifter